



## Mittelschule Bürs

Schulstraße 4, 6706 Bürs

Telefon: 05552/62812 600

E-Mail: [direktion@nmsbu.snv.at](mailto:direktion@nmsbu.snv.at)

[www.hsbuers.at](http://www.hsbuers.at)



Bürs, am 1. April 2020

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!

Wie Sie möglicherweise aus den Medien bereits gestern erfahren haben, muss der schulische „Notbetrieb“ der „Fernlehre“ und des „Fernlernens“ über die Osterferien hinaus bis Ende April weitergeführt werden. Trotz Verlängerung der Überbrückungsphase soll laut Bundesministerium eine rasche Rückkehr aller Schülerinnen und Schüler in den ordentlichen Schulbetrieb angestrebt werden. Dies ist aber stark von der Entwicklung der Infektionszahlen abhängig.

Aufbauend auf den Vorgaben der Regierung wird bis Ende April der bereits bestehende Notbetrieb der Schülerbetreuung an der Schule fortgeführt. Bevor es in den Familien zu einer Überlastung kommt, macht es Sinn, die Schülerbetreuung durch unsere Lehrerinnen und Lehrer an der Schule in Anspruch zu nehmen.

Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, über die bestehenden Kommunikationskanäle regelmäßig und strukturiert Kontakt zu ihren Schülerinnen und Schülern zu halten und über den Zeitraum nach Ostern bis Ende April Arbeitsmaterialien bereitzustellen. Es wird nun auch möglich sein, Schülerinnen und Schüler in neue Stoffgebiete einzuführen.

Schülerinnen und Schüler, die mit der aktuellen Situation Probleme haben sowie in der letzten Zeit schlecht oder gar nicht erreicht werden konnten, werden ab sofort ausnahmslos durch die Schule und Schulbehörde (SozialarbeiterInnen) kontaktiert werden. Die Schulleitung ist verpflichtet, jene Schülerinnen und Schüler zu ermitteln und an die Pädagogische Abteilung der Bildungsregion die Namen und Kontaktdaten dieser Schülerinnen und Schüler zu melden. Trotz des gut laufenden Fernunterrichts gibt es leider auch an unserer Schule Schülerinnen und Schüler, die sehr schwer oder gar nicht erreichbar sind und Arbeitsaufträge spärlich oder nicht erfüllen. Wir sind uns bewusst, dass die derzeitige Situation sehr belastend und konfliktreich sein kann. Halten Sie und Ihr Kind trotzdem regelmäßig Kontakt mit den betreffenden Lehrpersonen, die Sie auch tatkräftig unterstützen werden. Auch unsere Beratungslehrerin Frau Suanne Amman steht weiterhin zur Verfügung. Die Kontaktdaten sind diesem Informationsschreiben angehängt.

An dieser Stelle darf ich Ihnen auch die Empfehlungen der Schulpsychologie, die sich im Wesentlichen an Eltern und Erziehungsberechtigte richten, weiterleiten.

### **Ratschläge der Schulpsychologie zur Organisation des häuslichen Schultages**

- Strukturieren Sie – im Rahmen eigener Home-Office-Verpflichtungen – den Tag in Lernphasen, Pausen und Freizeit. Struktur ist besonders wichtig für das Lernen zu Hause. Versuchen Sie, einen täglichen Ablauf zu Hause zu finden, den Sie gemeinsam mit Ihren Kindern festlegen und der ihr Kind ist an den schulischen Rhythmus gewöhnt. Wenn ihr Kind in der Schule mit offenen Lernformen selbständig arbeitet, so lassen sie dies auch zuhause zu.
- Wie ausgedehnt die Lernzeiten gestaltet werden, hängt auch vom Alter der Schüler/innen ab: Da Erwachsene die Konzentrationsspanne der Kinder oft überschätzen, sind hier Zeiten auf-

geführt: Für Kinder bis Ende der 2. Klasse beträgt die Zeitspanne, in der sich das Kind konzentrieren kann, 10 bis 15 Minuten, bei Kindern der 3. und 4. Klasse ca. 20 Minuten.

- Die Aufgaben sollten von der Schule so gestaltet sein, dass sie selbständiges Arbeiten ermöglichen. Stehen Sie aber bitte unterstützend und für Nachfragen zur Verfügung.
- Versuchen Sie für die Kinder einen separaten, ruhigen Arbeitsplatz zu schaffen, der diesen für die gesamte Zeit zur Verfügung steht. Man sollte Lern- und Spielräume am besten trennen z. B. am Küchentisch oder am Schreibtisch im Kinderzimmer wird Hausübung gemacht und gelernt – am Couchtisch wird gespielt und ferngesehen.
- Lernen soll Spaß machen und spielerisch sein! Seien Sie geduldig und setzen Sie Ihre Kinder nicht unter Druck. Auch für diese ist der Unterricht zu Hause auch eine neue und ungewohnte Situation, an die sie sich erst gewöhnen müssen. Loben und motivieren Sie ausreichend und unmittelbar. Bei Fehlern korrigieren Sie behutsam.
- Halten Sie Kontakt zu den Lehrpersonen und wenden Sie sich bei Problemen an die entsprechenden Ansprechpartner/innen. Geben Sie bitte bei Überforderung und Überlastung der Kinder direktes Feedback an die Klassenlehrkraft oder den Klassenvorstand/die Klassenvorständin.
- Auch Eltern und Erziehungsberechtigte brauchen einmal eine Pause! Um Überforderungen zu vermeiden und den Alltag zu Hause aufzulockern, ist regelmäßige Pausensetzung auch für Sie ratsam.

### **Vermeidung sozialer Kontakte**

Das oberste Ziel ist es auch, in den nächsten Wochen die sozialen Kontakte auf ein Minimum zu reduzieren. Für Schülerinnen und Schüler mag diese Maßnahme oft schwer einzuhalten sein, trotzdem bitten wir Sie darauf zu achten, dass Ihre Kinder Kontakte ausnahmslos über die sozialen Medien (Internet, Telefon, ...) pflegen. Treffen von Schülergruppen, wie sie in letzter Zeit auch in Bürs stattgefunden haben, müssen aufgrund der Ansteckungsgefahr unterbunden werden.

### **Absage der Englandwoche der 3. Klassen**

Leider sind wir auch gezwungen, die im Juni geplante Englandreise der 3. Klassen abzusagen. Die bereits einbezahlten Fahrtkosten werden zur Gänze an die betreffenden Eltern zurücküberwiesen. Nähere Informationen erhalten Sie von den Klassenvorständen der Klassen 3a und 3b.

Die Schule ist täglich (außer an schulfreien Tagen) von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet. In dieser Zeit können auch Unterrichtsmaterialien abgeholt und zurückgebracht sowie Arbeitsblätter kopiert oder ausgedruckt werden.

Versuchen wir die kommenden Wochen gemeinsam zu gehen und vor allem gesund zu überstehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dir. Mag. Helmut Schuler



Allen Bildungsdirektionen«LAND»

**Dr. Gerhard Krötzl**  
Sachbearbeiter

[gerhard.kroetzl@bmbwf.gv.at](mailto:gerhard.kroetzl@bmbwf.gv.at)  
+43 1 531 20-2580  
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Antwortschreiben bitte unter Anführung der  
Geschäftszahl.

Geschäftszahl: 2020-0.211.463

## **Corona-Krise: Kontaktaufnahme mit Schülerinnen/Schülern, die bisher nicht erreicht wurden**

Um zu gewährleisten, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler auch in der durch die Corona-Krise bedingten Überbrückungsphase am Lernprozess teilnehmen, werden die Bildungsdirektionen ersucht, die im Folgenden dargestellten Maßnahmen umzusetzen.

### **Zielgruppe:**

- Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte, die von den unterrichtenden Lehrkräften in der Überbrückungsphase der Fernlehre bisher nicht erreicht werden konnten
- Schüler/innen mit sozial schwierigem Hintergrund und mit (Lern-)Problemen in der Überbrückungsphase

### **Ziele:**

- Einer sozial bedingten Schere durch die Überbrückungsphase der Fernlehre entgegenwirken
- Ermittlung des Unterstützungsbedarfs von Schüler/innen und Eltern, die durch die unterrichtenden Lehrkräfte nicht erreicht wurden
- Bereitstellung von pädagogischer und psychosozialer Beratungsunterstützung für die Zielgruppe

## Maßnahmen:

1. Eruiierung der Schüler/innen der Zielgruppe:  
Schulleitungen melden an die jeweilige Pädagogische Abteilung der Bildungsregion die Namen und Kontaktdaten der Schüler/innen der Zielgruppe (jene, die in der Phase der Überbrückungsphase bisher nicht erreicht wurden bzw. mit sozial schwierigem Hintergrund und (Lern-)Problemen in der Überbrückungsphase).
2. Erstellung eines Beauftragungsplans zur Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten durch die Pädagogische Abteilung der Bildungsregion mit Unterstützung der Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst:
  - Ermittlung der in der Bildungsregion aktuell verfügbaren Personalressourcen an
    - Beratungslehrer/innen, Betreuungslehrer/innen und Psychagog/inn/en
    - der Bildungsdirektion zur Dienstverrichtung zugeteilten Schulsozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/inn/en
  - Zuteilung der zu kontaktierenden Erziehungsberechtigten auf die zur Verfügung stehenden Mitarbeiter/innen
3. Direkte Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberechtigten
  - Aufklärung über die gesetzlichen Bestimmungen zur Erfüllung der Schulpflicht bzw. den auch unter den besonderen Bedingungen der Überbrückungsphase der Fernlehre geltenden Pflichten der Schüler/innen (§43 SchUG) und Erziehungsberechtigten (§61 SchUG)
  - Ermittlung von Unterstützungsbedarfen, z.B.:
    - Persönliche Lernunterstützung durch Pädagog/inn/en
    - Materielle Unterstützung (Lernmaterialien, Unterlagen)
    - Beratungsunterstützung (Beratung im Hinblick auf psychosoziale Herausforderungen, materielle Herausforderungen, Herausforderungen im Zusammenhang mit Betreuungsnotwendigkeiten bzw.-pflichten etc.)
  - Kontaktversuche und Ergebnisse der Gespräche werden in einem Protokoll festgehalten und gesammelt an die Pädagogische Abteilung der Bildungsregion rückgemeldet.
4. Scheitern sämtliche Kontaktversuche oder sind die Erziehungsberechtigten zu keiner Kooperation bereit, erfolgt seitens der Bildungsdirektion eine entsprechende Mitteilung an die Kinder- und Jugendhilfe.
5. Analyse der Unterstützungsbedarfe durch die Pädagogische Abteilung der Bildungsregion:
  - Was kann am Standort abgedeckt werden?
  - Wo braucht es Unterstützung durch die Bildungsdirektion?Die Analyse und darauf basierende Planung von Maßnahmen erfolgt durch die Pädagogische Abteilung der Bildungsregion mit Unterstützung der Abteilung Schulpsychologie und Schulärztlicher Dienst.

6. Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen:

Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen

a) Pädagogische Fragestellungen:

Sind die betroffenen Kinder inhaltlich überfordert, z.B. allgemein mit dem selbstregulierten Lernen oder auf Grund fehlender Kenntnisse der Unterrichtssprache?

b) Soziale Fragestellungen:

Werden die Kinder in der Familie nicht ausreichend betreut bzw. sich selbst überlassen? Sind die Erziehungsberechtigten nicht in der Lage, ausreichende Unterstützung zu geben bzw. zu organisieren? Fehlen wichtige Lernmittel?

c) Psychologische Fragestellungen:

Kommt es zu Gewalt in der Familie? Sind die Erziehungsberechtigten und/oder die Schüler/innen mit der Situation überfordert? Gibt es andere Belastungen?

7. Regelmäßige Fallkonferenzen und Stuserhebungen

Die regionalen Schulqualitätsmanager/innen sorgen dafür, dass eine regelmäßige Erfolgskontrolle stattfindet und problematische Fälle konsequent betreut werden. Dazu finden regelmäßig Fallkonferenzen mit den Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeitern und Schulpsycholog/inn/en statt. Zur Erfolgskontrolle wird eine regelmäßige Stuserhebung durchgeführt (Anzahl der erreichten Erziehungsberechtigten bzw. Schülerinnen/Schülern, Anzahl der Schüler/innen, die mit den Maßnahmen in den Lernprozess integriert werden konnten, Identifikation besonderer Problemstellungen, die Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe erfordern).

Wien, 31. März 2020

Für den Bundesminister:

SektChef Mag. Klemens Riegler-Picker

Elektronisch gefertigt



Heilstättenschule Vorarlberg

Beratungslehrer/innen

Liebe Erziehungsberechtigte!  
Liebe Eltern!

In diesen herausfordernden Zeiten möchte ich als Beratungslehrerin meine Unterstützung für Sie und ihre Kinder anbieten.

Wobei kann ich Ihr Kind unterstützen:

- bei schulischen Fragen
- Probleme unter Geschwistern
- Probleme, die durch soziale Medien entstehen (Handy, WhatsApp, Onlinespiele,...)
- usw.

Wobei kann ich Sie unterstützen:

- Schwierigkeiten bei der Bewältigung des „neuen Alltags“
- Unterstützung bei Erziehungsfragen
- Unterstützung bei belasteten emotionalen Situationen



BeratungslehrerIn

**Ich bin für Sie täglich von 9:00 bis 17.00 erreichbar.  
Falls Sie mich nicht direkt erreichen, hinterlassen Sie  
bitte Ihren Namen auf der Mailbox und ich rufe Sie  
baldmöglichst zurück.**

Susanne Ammann

Telefon: 0664 6255 821

Mail: susanne.ammann@hsv.snv.at